



**Klimachecker:innen**

**@work** Lehrlinge als  
Klimabotschafter:innen

# Projektbericht 2024

33 Lehrlinge

5 Betriebe

# Lehrlingsausbildung für morgen

Mit jugendlichem Elan brechen Klimachecker:innen alte Strukturen auf, um die (Arbeits-)Bedingungen an die Lebenswelt jener Generation anzupassen, die auch in Zukunft mit dem Klimawandel konfrontiert sein wird.

Die stattfindende Transformation der Gesellschaft und Wirtschaft ist eine einmalige Chance für Wohlstand, Sicherheit und Unabhängigkeit für uns alle. Im Besonderen im Sinne der wirtschaftlichen Prosperität und der Sicherung unseres Wohlstands ist es wichtig, dass die Jugendlichen dies erkennen und aktiv werden. Unternehmen sind unter anderem durch Produktion, Rohstoffgewinnung und Transport wichtige Gestalter der Transformation. Sie können durch den Einsatz geeigneter Strategien und Maßnahmen in hohem Maß davon profitieren und gleichzeitig den Klimaschutz unterstützen. Außerdem ist die Wirtschaft Innovationstreiber für neue Produkte und Dienstleistungen, die zu einer klimafreundlicheren Lebens- und Konsumweise beitragen kann.

Aus diesen Gründen ist es besonders wertvoll, im Rahmen der Ausbildung von Lehrlingen das Anliegen des Klima- und Umweltschutzes in ansprechender, auf Partizipation beruhender Form näher zu bringen und das Positive an der Veränderung zu erkennen. Mit dem Projekt „Klimachecker:innen@work - Lehrlinge als Klimabotschafter:innen“ soll genau dies angestoßen und ein Umdenken und -lenken mitten aus den Betrieben begonnen werden. Beate Dunzinger ist Projektleiterin von den „Klimachecker:innen@work“ und begleitet nun das dritte Jahr gemeinsam mit ihren Kolleg:innen vom Klimabündnis Oberösterreich die Jugendlichen von der Ideenfindung bis hin zur Umsetzung der Klimaschutzprojekte im Unternehmen.

„Fokussiere all deine Energie nicht auf das Bekämpfen des Alten, sondern auf das Erschaffen des Neuen.“  
— **SokrateS**

## Von Lehrlingen zu Klimachecker:innen

Im Rahmen des Projekts „Klimachecker:innen @work“ erhalten Lehrlinge eine umfassende Ausbildung zum Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassung und bringen ihr neues Wissen in ihrem Unternehmen ein. So sammeln sie konkrete Erfahrungen, von denen sowohl die Jugendlichen als auch die Unternehmen profitieren. Das Herzstück des Projekts ist die Konzeptausarbeitung und Umsetzung von konkreten Projekten zu den Themen Klima- und Umweltschutz im Unternehmen durch die Lehrlinge. Unterstützung in finanzieller und personeller Hinsicht bekommen die Jugendlichen dabei auch vom Unternehmen selbst. Die Begleitung und das Coaching in der Ausarbeitungsphase erfolgen durch das

Klimabündnis Oberösterreich. Gemeinsam mit den Lehrlingen wird der eigene Lehrbetrieb auf Klimafreundlichkeit „gecheckt“ und Projektpotentiale entdeckt. Insbesondere Personen, die noch nicht lange im Arbeitsleben stehen, bringen frische Perspektiven auf Themen, die verbessert werden können.

Auch die Wissensvermittlung über Klimakrise und Klimaschutz ist Bestandteil der Ausbildung, damit die Lehrlinge aktiv als Klimabotschafter:innen im Unternehmen agieren können. Ein Webinar, die Teilnahme am oberösterreichischen Jugendklimagipfel, Workshops im Unternehmen und ein Infotag dienen zum regelmäßigen Austausch und als Lernfelder für die Jugendlichen.



Foto: Land OÖ

## Klimachecker:innen im Spotlight

Neben der Förderung von eigenverantwortlichem Handeln geht es auch um die Sichtbarmachung des Engagements der Lehrlinge in Bezug auf Klimaschutz im gesamten Unternehmen und eine dadurch einhergehende Bewusstseinsbildung bei Mitarbeiter:innen.

Die Lehrlinge erhalten nach der erfolgreich absolvierten Ausbildung zur „Klimacheckerin“ bzw. zum „Klimachecker“ im Rahmen einer Auszeichnungsveranstaltung die Möglichkeit, das eigene Projekt vor großem Publikum zu präsentieren. Besonders die Vernetzung und die Ehrung des Engagements der Jugendlichen stehen hier im Fokus. Abgeschlossen wird das Projekt mit einer Evaluierung, Dokumentation und Nachbetreuung.

Das Klimabündnis OÖ bietet laufende Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt in Zusammenarbeit mit den Firmen und dem Land OÖ, welches die Projektkosten zum Großteil fördert. Die Unternehmen selbst bezahlen lediglich einen Selbstbeitrag für die Projektteilnahme.

## Win-win-win-Situation

Die Jugendlichen werden durch das Erfahren der eigenen Handlungsfähigkeit motiviert, sich auch nach dem Projekt im privaten und beruflichen Umfeld als Multiplikator:innen für mehr Klimaschutz einzusetzen. Neben der Planung und Umsetzung von Projekten zu den Themen Klima- und Umweltschutz im Unternehmen durch die eigenen Lehrlinge stärkt das Projekt auch den Gruppenzusammenhalt zwischen den Jugendlichen. Sie erleben, dass sie gemeinsam etwas Wirksames kreieren können und im Unternehmen gesehen und dafür wertgeschätzt werden. Weiters kann eine Steigerung der Identifikation und der Loyalität der Lehrlinge mit dem Unternehmen entstehen und das Unternehmen positioniert sich als attraktiver Arbeitgeber. Die Jugendlichen erhalten eine Weiterbildung in den Bereichen Projektmanagement und Nachhaltigkeit und das Unternehmen erfährt dadurch eine Stärkung der Corporate Social Responsibility. Auch unternehmensübergreifend können sich die Lehrlinge regelmäßig, unter anderem beim Jugendklimagipfel, vernetzen und über Projektideen oder Erfahrungen austauschen.

„Es begeistert mich, zu sehen, wie engagiert die Lehrlinge im Projekt arbeiten. Die vielseitigen Ideen und die Freude bei der Ausarbeitung sind beeindruckend. Die Auszubildenden können im Betrieb etwas bewirken, werden von Kolleginnen und Kollegen gesehen, bei Bedarf unterstützt und für ihre Arbeit wertgeschätzt. Die Jugendlichen übernehmen Verantwortung für den Klimaschutz und gestalten somit ihre Zukunft selbst mit.“ — **Beate Dunzinger**,  
*Projektleiterin beim Klimabündnis Oberösterreich*

„Mit den Klimachecker:innen @work gelingt uns eine Win-Win-Win Situation. Die jungen Menschen werden im Unternehmen noch mehr wertgeschätzt, die Firmen profitieren von den umgesetzten Projekten und auch das Klima freut sich über die CO<sub>2</sub>-Einsparungen und Umweltprojekte.“ — **Norbert Rainer**,  
*Geschäftsführer des Klimabündnis Oberösterreich*

# Mitmachen und Klima- botschafter:innen ausbilden!

Über 130 Lehrlinge aus ganz unterschiedlichen Unternehmen bzw. Branchen haben bereits für ihre Arbeitsstätte ein Klimaschutzprojekt entwickelt und sind ausgebildete Klimachecker:innen. Im Jahr 2024 nehmen 3 Jugendliche aus 4 oberösterreichischen und einem niederösterreichischen Betrieb am Projekt teil.

In den vergangenen Jahren wurden viele kreative Projektideen gesammelt und je Projektgruppe eine Idee konzipiert bzw. durchgeführt. Projekte im Bereich Mobilität waren unter anderem die Implementierung eines Job Fahrrad Angebots für Mitarbeitende, Shuttle Busse zum Bahnhof sowie die Nutzung von Fahrgemeinschaften via App für Mitarbeiter:innen oder die Einführung eines E-Bike Sharing Systems, bei dem die klimafreundliche Mobilität der Mitarbeiter:innen gesteigert werden soll. Im Bereich Energie- und Ressourcenschonung sowie Kreislaufwirtschaft stießen die Klimachecker:innen beispielsweise eine Umrüstung auf LED Beleuchtung im Betrieb an, was neben der Energie- auch eine wesentliche Kosteneinsparung für das Unternehmen zur Folge hatte. Als bewusstseinsbildende Maßnahme konnten die Klimachecker:innen eine Zusammenstellung von Klimaschutz-Tipps für die Mitarbeiter:innen des Unternehmens in Form von regelmäßigen Beiträgen in der Mitarbeiter:innenzeitung bewirken. Vom klimafitten Büro über den Bau von Müllsammelstationen im Produktionsbereich durch die Lehrlinge bis hin zu eigenen PET Sammelstationen, um die Flaschen im Unternehmensprozess rückzugewinnen und zu Rohmaterial zu verarbeiten oder die Organisation eines Repair-Cafés im Unternehmen – das alles wurde von den Klimachecker:innen in Form von Projektideen erarbeitet. Somit gibt es in diesen Bereichen für die Betriebe noch Projektpotentiale, die genutzt werden können. Zum Thema Ernährung und Biodiversität entwickelten die Klimachecker:innen eine Strategie für den Umstieg des Unternehmens auf faire und biologische Verpflegung in der Betriebskantine.

Lehrlinge bauten ein eigenes Hochbeet für die Betriebsküche im Vertical Gardening-Stil. Auch Bienenstöcke, Insektenhotels und Naschhecke für Mitarbeiter:innen wurden installiert. Insgesamt haben die ausgebildeten Klimachecker:innen also bereits eine Fülle an Projekten erarbeitet, präsentiert und umgesetzt. Sie werden mit dem auf Umweltschutz geschärften Blick weiter in den Unternehmen maßgebliche Verbesserungen bewirken und zudem Kolleg:innen, Vorgesetzte und weitere Menschen in ihrer Umgebung inspirieren. Wir sind auf alle weiteren Ideen der jungen engagierten Lehrlinge gespannt!



## Informationen und Anmeldung:

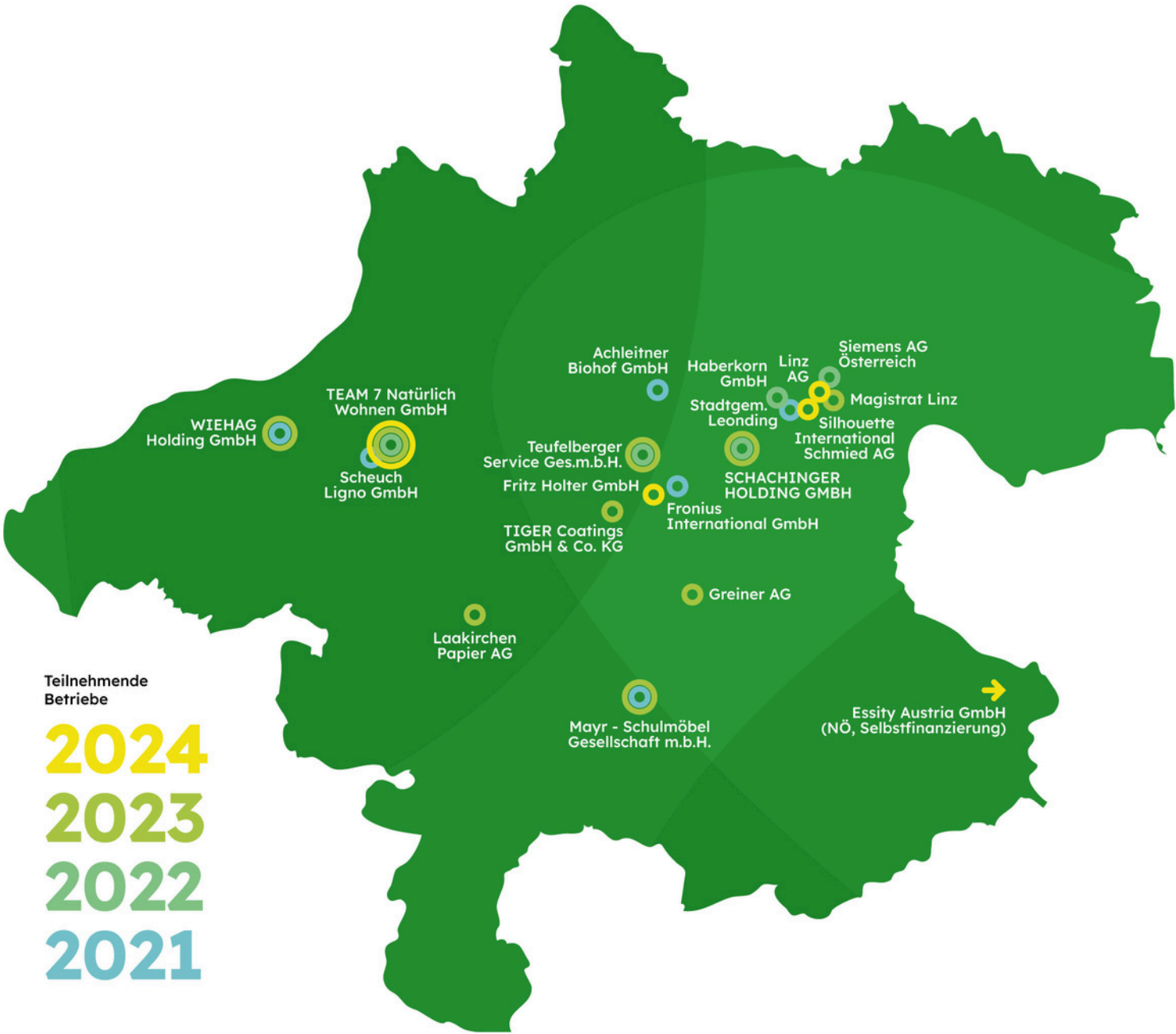
Interessierte Unternehmen, die ihren Lehrlingen die Chance geben möchten, Klimabotschafter:innen zu werden und Klimaschutzprojekte umzusetzen, sind dazu eingeladen, sich bei uns zu melden!

**Beate Dunzinger**

+43 660/8322235

[beate.dunzinger@klimabuendnis.at](mailto:beate.dunzinger@klimabuendnis.at)

# Teilnehmende Betriebe



# HOLTER Green Space und Fahrgemeinschaften

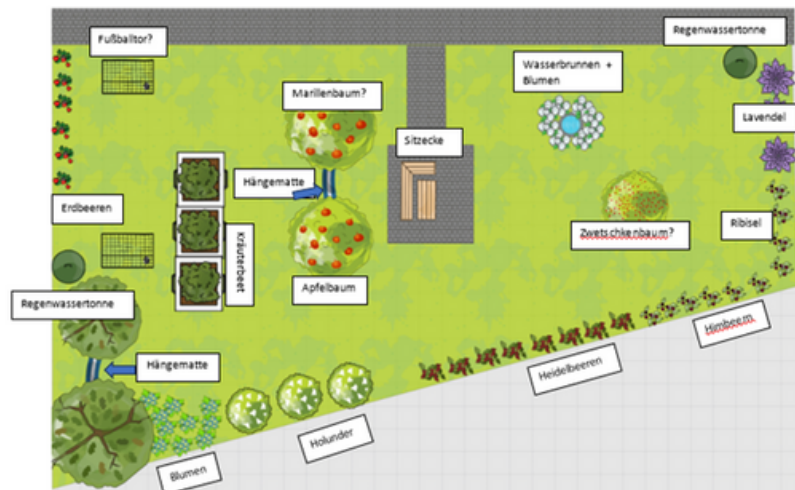
Projekt@  
Fritz HOLTER GmbH

## HOLTER Green Space - HGS

Unser Projekt „HOLTER GREEN SPACE“ nimmt Form an, und wir haben bereits wichtige Schritte unternommen, um es in den nächsten Monaten in die Umsetzung zu bringen. Bisher haben wir intensive Besprechungen abgehalten, um die Details zu planen und Aufgaben zu verteilen. Zudem haben wir die Grundfläche angeschaut und vermessen, um sicherzustellen, dass unser Plan gut umgesetzt werden kann.

Die Vorbereitungen sind in vollem Gange, und wir haben bereits viel Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erhalten, die sich auf die aktive Mithilfe freuen. Diese frühe Einbindung und die Bereitschaft, Ideen einzubringen, sind essenziell für den Erfolg des Projekts. Sobald die praktische Arbeit beginnt, werden wir verschiedene Pflanzentypen anpflanzen, um die Biodiversität zu fördern und die Attraktivität des Gartens zu steigern. Geplant sind auch Sitzmöglichkeiten, die einen angenehmen Rückzugsort für Arbeitnehmer bieten sollen.

Unser Ziel ist es, den Gemeinschaftsgarten stetig weiterzuentwickeln. Langfristig möchten wir möglicherweise weitere unbenutzte Grünflächen nutzen, um zusätzliche Gartenbereiche zu schaffen, wie etwa einen kleinen Kräutergarten oder Blumenbeete zur Förderung der Artenvielfalt. Der „HOLTER GREEN SPACE“ hat bereits in der Planungsphase gezeigt, wie viel Potenzial in diesem Projekt steckt. Mit der fortgesetzten Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einer durchdachten Umsetzung wird der Garten bald ein lebendiger und erholsamer Ort, der das Arbeitsumfeld bereichert.



## Fritz Holter GmbH

Die HOLTER Gruppe mit Sitz in Wels, Oberösterreich, ist ein führender Sanitär- und Heizungsgroßhändler. Das Familienunternehmen bietet Installateurpartnern ein umfassendes Sortiment für Sanitär, Heizung, Kühlung, Lüftung, erneuerbare Energien und Regeltechnik sowie erstklassige Beratungs- und Serviceleistungen. In zehn Mein HOLTER Bad Ausstellungen erhalten Konsument:innen maßgeschneiderte Beratung für Bad und Wellness, unterstützt durch eine große Produktauswahl und modernste Planungstools.

Seit 1873 steht HOLTER für Beständigkeit und nachhaltiges Wirtschaften. Ökologische Verantwortung, soziales Engagement und wirtschaftliche Nachhaltigkeit sind fest in alle Geschäftsbereiche integriert. HOLTER übernimmt Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft und setzt dabei auf verantwortungsvolle Unternehmensführung und langfristige Partnerschaften mit Kund:innen, Lieferanten und Mitarbeiter:innen.

## Fahrgemeinschaften

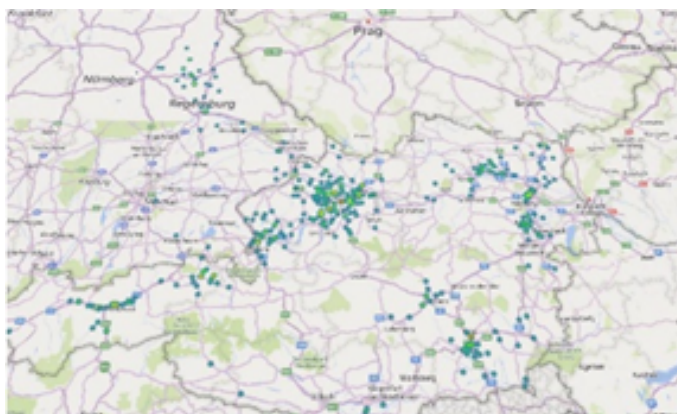
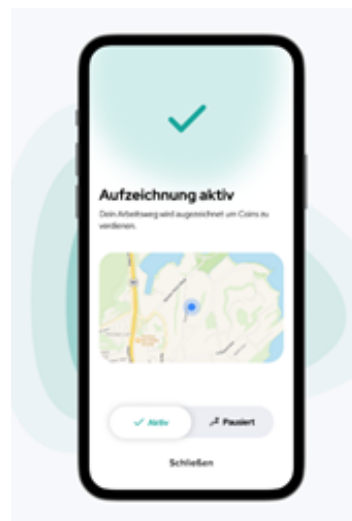
Im Rahmen des Projekts „Klimachecker“ haben wir das Konzept der Fahrgemeinschaften entwickelt, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu reduzieren und die nachhaltige Mobilität im Unternehmen zu fördern.

Zu Beginn führten wir eine Bedarfsanalyse durch, bei der wir die Pendelgewohnheiten der Mitarbeitenden sowie mögliche Hindernisse für Fahrgemeinschaften untersuchten.

Wir haben auch an einem Kommunikationsworkshop des Klimabündnis Oberösterreich teilgenommen, um geeignete Strategien für die interne und externe Kommunikation des Projekts zu entwickeln.

Zur Umsetzung haben wir uns über verschiedene Fahrgemeinschafts-Apps informiert, die die Organisation und Koordination der Fahrten erleichtern könnten, wobei die endgültige Auswahl einer App erst später im Prozess erfolgen wird. Ergänzend planen wir ein Anreizsystem, mit dem Mitarbeitende für regelmäßige Fahrgemeinschaften Punkte sammeln können, die gegen Belohnungen eingelöst werden.

Der Fortschritt und die erzielten CO<sub>2</sub>-Einsparungen sollen regelmäßig überprüft und intern kommuniziert werden, um die Mitarbeitenden über die Erfolge des Projekts auf dem Laufenden zu halten. Mit diesen Maßnahmen wollen wir langfristig einen Beitrag zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks bei Holter leisten und die nachhaltige Mobilität im Unternehmen stärken.



"Nachhaltigkeit ist für uns nicht einfach ein Schlagwort – es ist die Grundlage für ein zukunftsfähiges Unternehmen und unsere gesamte Gesellschaft. Ich bin besonders stolz auf unsere Lehrlinge, die mit ihren Projekten zu Biodiversität und Mobilität zeigen, wie wichtig verantwortungsbewusstes Handeln ist. Durch ihr Engagement leisten sie einen wertvollen Beitrag, um unseren Planeten für zukünftige Generationen zu bewahren. Gemeinsam gestalten wir in unserer Branche eine nachhaltigere Zukunft und es ist großartig, auf so motivierte junge Menschen bauen zu können."

**Markus Steinbrecher**, Geschäftsführung

## Klimachecker:innen

**Zeliha Özalp** – Lehrling Großhandelskauffrau, Abteilung Beschaffung & Disposition:

„Ein Baum, der heute gepflanzt wird, gibt morgen Hoffnung. Er wächst, reinigt die Luft und bietet Lebensraum für Tiere. Diese einfache Handlung ist ein Versprechen an zukünftige Generationen, denn was klein beginnt, kann die Welt von morgen verändern.“

**Ceyda Özalp** – Lehrling Großhandelskauffrau, Abteilung Objektgeschäft:

„Klimaschutz ist kein schneller Wettlauf, sondern ein langwieriger Prozess. Jeder Fortschritt ist bedeutend. Deshalb habe ich zusammen mit anderen Lehrlingen aus meiner Firma diesen wichtigen Schritt unternommen, um sowohl den Klimaschutz als auch die Umwelt zu unterstützen.“

**Ana Kostres** – Lehrling Großhandelskauffrau, Abteilung Beschaffung & Disposition:

„Ich bin beim Projekt Klimachecker:innen dabei, weil ich ungenutzte Grünflächen in nützliche, klimafreundliche Räume verwandeln möchte.“

**Endrita Memisi** – Lehrling Großhandelskauffrau, Abteilung Strategischer Einkauf:

„Klimaschutz ist nicht nur unsere Verantwortung, sondern auch unsere Chance, gemeinsam eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.“

**Bianca Wimmer** – Lehrling Großhandelskauffrau, Abteilung Beschaffung und Disposition:

„Durch meine Teilnahme am Klimaprojekt möchte ich Verantwortung übernehmen, mein Wissen über Nachhaltigkeit erweitern und Ideen entwickeln, die einen positiven Einfluss auf unsere Umwelt haben.“

**Hana Rakovic** – Lehrling Großhandelskauffrau, Abteilung Holter Abholzentrum:

„Nachhaltigkeit ist der Schlüssel, um eine lebenswerte Zukunft zu sichern, indem wir verantwortungsbewusst mit Ressourcen umgehen und die Umwelt schützen!“

**Nina Krenmayr** – Lehrling Bürokauffrau, Abteilung Personalverrechnung:

"Gemeinsam mit dem Klimabündnis Oberösterreich setzen wir ein Zeichen für die Zukunft: Fahrgemeinschaften sind ein einfacher Weg, um unseren Arbeitsalltag klimafreundlicher zu gestalten.“

**Rene Buchschachermair** – Lehrling Großhandelskaufmann, Abteilung Telefonverkauf:

"Nachhaltigkeit ist eine Verantwortung, die wir ernst nehmen. Mit dem Projekt Klimachecker:innen wollen wir aktiv zu einer klimafreundlicheren Zukunft beitragen.“

**Gerhard Zehetner** – Lehrling Applikationsentwicklung - Coding, Abteilung Softwareentwicklung:

"Klimaschutz beginnt im Alltag – unser Projekt bringt Menschen zusammen und reduziert Emissionen durch smart organisierte Fahrgemeinschaften.“



Foto: Land OÖ

# ReCycleSmart

## **Entstehung des Projektnamens:**

Da es sich um ein Abfallprojekt handelt, war es uns wichtig, dass der Name klar und deutlich aussagt, worum es in diesem Projekt geht und auch, dass das eher negativ behaftete Wort „Müll“ nicht vorkommt. Dann sind wir auf das Wort „Recycling“ gekommen.

Das Wort „Smart“ ist aus einem Gespräch heraus entstanden, da Mitarbeiter\*innen oft nicht richtig trennen. Durch die unterschiedlichen Müllbehältnisse und Beschriftungen ist es nämlich mühsam, immer überlegen zu müssen, wohin man welchen Abfall schmeißt. Dieses Problem wollen wir auch lösen, indem unsere Kolleg\*innen „Smart“ trennen und recyceln.

## **IST Situation:**

In unseren Küchen stehen verschiedene Behältnisse, um den Abfall zu entsorgen. Leider sind diese nicht in allen Küchen einheitlich und auch nicht einheitlich beschriftet. Dies erschwert es vielen Mitarbeiter\*innen richtig zu trennen und auch trennen zu wollen. Ebenso ist dies für unsere Reinigungskräfte, die vorwiegend nicht Deutsch als Muttersprache haben, sehr schwierig die Fraktionen korrekt zu entsorgen.

Bei unseren Kopierinseln steht bereits größtenteils ein Aktenentsorgungsbehälter für Papier, ein Behälter für Batterien und ein Behältnis für Kartonagen. Dabei möchten wir darauf achten, dass diese bei jeder Kopierinsel vorhanden ist.

Ein anderes Problem sind unsere Seminarräume, in denen nur ein Mistkübel steht, in dem alles ‚zusammengeschmissen‘ wird.

## Linz AG

Die LINZ AG für Energie, Telekommunikation, Verkehr und kommunale Dienste mit derzeit 3.300 Mitarbeiter\*innen betreut Linz und 117 umliegende Gemeinden rund um die Uhr mit verschiedenen Produkten und Dienstleistungen, die für Lebensqualität sorgen.

Die Gesellschaften der LINZ AG sind:

- LINZ STROM GAS WÄRME GmbH: Diese Gesellschaft ist für die Energieerzeugung, -handel, -dienstleistungen und Telekommunikation, Erdgas- und Wärmeversorgung zuständig.
- die LINZ AG Holding, Diese Gesellschaft ist für Personal, Finanzen, Einkauf, Recht, Kommunikation & Marketing und Revision & Konzernsteuerung zuständig.
- die LINZ SERVICE GmbH: Diese Gesellschaft ist für die Infrastrukturversorgung mit Wasser, Entsorgung von Abwasser und Abfall sowie den kommunalen Diensten, wie Hafen, Bäder, Bestattung und Friedhöfe zuständig.
- MANAGEMENTSERVICE LINZ GmbH: Diese Gesellschaft ist interner Dienstleister für die Konzerngesellschaften.
- LINZ LINIEN GmbH: Diese Gesellschaft ist für den öffentlichen Personennahverkehr, für die Pöstlingbergbahn und für die Grottenbahn zuständig.

·Die Tochtergesellschaften der LINZ AG sind die Österreichische Donaulager GmbH, die LINZ NETZ GmbH, die Linz Energie Service GmbH, die NSL GmbH und die LIWEST.

**Idee:**

Grundsätzlich war es unsere Idee, dass wir ein neues Trennsystem ankaufen und selbst bekleben, jedoch haben wir von einem Kollegen vom Facility Management erfahren, dass die Geschäftsführung es bevorzugt, dass wir die bereits vorhandenen Behältnisse weiterverwenden. Grund dafür ist, dass es ein sehr hoher Ressourcenverbrauch wäre, wenn alle Müllbehältnisse der gesamten LINZ AG ausgewechselt werden würden.

Deshalb werden die vorhandenen Behältnisse mit einheitlichen Aufklebern beklebt, um es für die Kolleg\*innen sofort ersichtlich zu machen, welche Fraktionen dies sind und was man darin entsorgen soll.

Für die Seminarräume haben wir geplant, Behältnisse aufzustellen, die verschiedene benötigte Fraktionen enthalten, um auch dort die korrekte Trennung zu gewährleisten.

Wir legen besonderen Wert darauf, dass unsere Mitarbeiter\*innen aufgeklärt werden über das Thema –was passiert, wenn man nicht richtig trennt. Dadurch soll Motivation geschaffen werden, dass unser Kolleg\*innen nachhaltig und richtig trennen. (Unsere Überlegungen und Ideen dazu finden Sie im Punkt

Umsetzungsschritte – Thema Mitarbeiter\*innen motivieren.)

**Umsetzung:**

In allen unseren Stockküchen werden die Fraktionen Leicht- und Metallverpackungen, Biomüll, Weißglas, Buntglas und Restmüll einheitlich und korrekt mit Stickern beklebt.

Unsere Kopierinseln, von denen es 1-2 Stück pro Stockwerk gibt, werden einheitlich mit den Fraktionen Papier, Kartonagen und Batterien ausgestattet und danach einheitlich und korrekt mit Stickern beklebt.

Unsere Seminarräume werden mit Behältnissen ausgestattet mit den Fraktionen Papier, Leicht- und Metallverpackungen, Biomüll und Restmüll. Danach werden diese auch einheitlich und korrekt mit Stickern beklebt.

Um unsere Mitarbeiter\*innen zu motivieren haben wir uns drei verschiedene Möglichkeiten ausgedacht, um eine größere Gruppe zu erreichen.

1. Erklärvideo: Was passiert, wenn man richtig/falsch trennt? Auswirkungen?
2. News im Intranet: Warum neue Beschriftungen vorhanden sind.
3. E-Unterweisung zum Thema „Richtig trennen“ (Verpflichtend für alle Mitarbeiter\*innen)





## Klimachecker:innen

### Larissa Gahleitner

#### •Bürokauffrau (3 Lj.)

•Beim Projekt dabei, weil ich es einerseits wichtig finde, dass jeder sein Möglichstes für unser Klima tut und andererseits, weil man durch die Handlungen von Vielen etwas Großes erreicht.

### Florian Hollerwöger

#### •Elektrotechniker (3 Lj.)

•Beim Projekt dabei, weil ich glaube, dass es ohne die Hilfe junger Leute nicht mehr schaffbar ist.

### Florian Leitner

#### •Elektrotechniker (3 Lj.)

•Beim Projekt dabei, weil mich das Thema sehr interessiert und weil die Klimakrise eine der bewegendsten und wichtigsten Angelegenheiten des 21. Jahrhunderts ist.

### Jasmin Miesenberger

#### •Bürokauffrau (2 Lj.)

•Beim Projekt dabei, weil es wichtig ist an die nächste Generation zu denken, damit diese in einer sauberen Umwelt aufwachsen und leben kann.

### Elina Sophie Probst

#### •Bürokauffrau (2. Lj.)

•Beim Projekt dabei, weil ich überzeugt bin, dass nachhaltiges Handeln heute entscheidend ist, um zukünftigen Generationen eine lebenswerte Umwelt zu hinterlassen.

# Biologisch abbaubare Verpackung

TEAM 7 hat sich zum Ziel gesetzt, umweltfreundliche Alternativen zu herkömmlichen Verpackungsmaterialien zu finden. Im Fokus des Projektes stand der Ersatz der aktuell eingesetzten Kunststoffverpackung durch eine auf Myzel basierende Verpackung. Myzel, das Wurzelgeflecht von Pilzen, bietet eine biologisch abbaubare und nachhaltige Alternative.

EPS ist in der Industrie aufgrund seiner Leichtigkeit, Stoßdämpfung und günstigen Herstellungskosten weit verbreitet und wird deshalb auch bei TEAM 7 verwendet. Allerdings basiert es auf fossilen Rohstoffen und ist nur schwer recycelbar. Ein Großteil des entsorgten EPS landet auf Deponien oder in der Umwelt, wo es jahrzehntelang nicht abgebaut wird. Daher haben wir uns mit unterschiedlichen Alternativen beschäftigt. Bei unserer Recherche sind wir auf die Firma Grown Bio gestoßen, die sich auf Myzel-Verpackungen spezialisiert hat.

## Die Alternative

Myzel-Verpackung wird aus landwirtschaftlichen Nebenprodukten und Pilzmyzel hergestellt. Das Material wächst in Formen heran, die herkömmlichen EPS-Produkten ähneln. Es ist biologisch abbaubar, ressourcenschonend und benötigt bei der Herstellung weniger Energie als herkömmliche EPS-Produkte. Die Idee von uns bestand darin, die Myzel Verpackung als Kantenschutz zu verwenden und dabei den Umweltvorteil hervorzuheben.

## Unser Vorgehen

Nachdem wir von Grown Bio einige Verpackungsteile bekommen haben, war der erste Schritt zu testen, ob sich unsere Produkte mit der neuen Verpackungsart vertragen. Demnach haben wir Testholzplatten mit unseren unterschiedlichen Ölen behandelt, diese verpackt und eine Woche im LKW transportiert. Das Ergebnis war grundsätzlich zufriedenstellend, entsprach aber nicht dem TEAM 7-Qualitätsstandard. Zusätzlich zu diesem Materialtest untersuchten wir auch, inwieweit die Myzel-Verpackung in 20 Tagen abgebaut wird. Um den Vorgang zu dokumentieren haben wir ein Zeitraffervideo gemacht, bei dem man deutlich erkennen kann, wie schnell diese Verpackungsart zersetzt wird.

## Weiteres Vorgehen

Aus unseren Tests geht hervor, dass die untersuchte Myzel-Verpackung nicht für unsere Standardprodukte geeignet ist. Daher wollen wir andere Wege finden diese nachhaltige Verpackung zu verwenden. Da Myzel in fast jede beliebige Form gebracht werden kann, haben wir einige Ideen für einen alternativen Einsatz entwickelt: Desk Organizer, Deko Elemente, etc.

## Klimachecker:innen

### Daniel Combs

„Die Mitarbeit an diesem Projekt hat mir gezeigt, wie wichtig nachhaltige Alternativen in der Industrie sind. Es war spannend, gemeinsam an einer umweltfreundlichen Lösung zu arbeiten, die einen echten Unterschied machen kann.“

### Lara Ecklmayr

„Die Zusammenarbeit im Team und die Auseinandersetzung mit einer umweltfreundlichen Alternative zu EPS waren eine wertvolle Erfahrung, die mein Bewusstsein für Nachhaltigkeit gestärkt hat.“

### Leonie Wallerstorfer

„Durch das Projekt habe ich viel über umweltfreundliche Materialien wie Myzel gelernt und gesehen, wie man zu einer nachhaltigeren Zukunft beitragen kann.“



Foto: Land OC

## TEAM 7 Natürlich Wohnen GmbH

Als Naturholzmöbelhersteller Seit Anfang der 80er Jahre beschreiten wir konsequent den „grünen Weg“. Ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung auf allen Handlungsebenen ist für TEAM 7 eine Selbstverständlichkeit.

Die professionelle Vermittlung von fachlichem Wissen ist bei TEAM 7 genauso wichtig wie unsere persönliche Weiterentwicklung und die Stärkung unserer Fähigkeiten durch unterschiedlichste Angebote. Wir Lehrlinge dürfen zum Beispiel einmal im Jahr in unserem eigenen TEAM 7 Wald selbst Bäume pflanzen. Eine anstrengende, aber auch sehr lohnende Arbeit. Hier wurde uns bewusst, wie lange ein Baum zum Wachsen braucht, bevor wir aus dem Holz ein Möbelstück herstellen können, und wie wichtig es ist, schon jetzt an zukünftige Generationen zu denken. TEAM 7 ist mehr als eine Arbeitsstelle. Wir sind Teil der TEAM 7 Familie. Deshalb machen wir, was eine Familie so macht: Wir verbringen gemeinsam Zeit auf Familienfesten und anderen Veranstaltungen. Mit Sport- und Fitnessangeboten achten wir auf unsere Gesundheit. Wir sind eine Gemeinschaft von Menschen, die alle das gleiche Ziel vor Augen haben, die ihre Arbeit lieben und von Ihrem Tun überzeugt sind.

# Abfallmanagement

## Silhouette Group

Die Erfolgsgeschichte des Unternehmens begann 1964 als Anneliese und Arnold Schmied mit einer klaren Vision und unermüdlicher Leidenschaft die Silhouette Group ins Leben riefen. Ihr Ziel war es, die schönsten Brillen der Welt herzustellen und dabei kompromisslos auf Qualität zu setzen während die natürlichen Ressourcen gewahrt werden. Heute führt das Familienunternehmen diese Tradition mit einem starken Fokus auf Nachhaltigkeit weiter - ein Anliegen, das wir auch mit unserem neuen Projekt verstärken möchten.

### Projektbeschreibung und Ziel

Im Rahmen unseres Lehrlingsprojektes haben wir uns dem Thema Abfallmanagement gewidmet, da wir hier ein großes Potential sehen, die Nachhaltigkeitsstrategie unseres Unternehmens voranzubringen.

Unser Ziel ist es Abfall zu reduzieren und Recyclingmöglichkeiten zu verbessern. Damit wollen wir einen nachhaltigen Beitrag für die Umwelt leisten, indem wir dazu beitragen den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck unseres Unternehmens zu senken.

Das Projekt umfasst vier zentrale Unterthemen, die wir in den vergangenen Monaten analysiert sowie anhand von Testphasen erprobt haben und in den kommenden Monaten umsetzen wollen.

#### 1.Reduktion des Papierverbrauchs

Das größte Potential Papier unternehmensweit einzusparen, sehen wir in der Umstellung der Papierhandtuchspender. Mit der durchgängigen Einführung effizienter Einzeltuchspender ist es möglich den Papierverbrauch erheblich zu senken und gleichzeitig positive Nebeneffekte zu erzielen.

- Reduzierter Verbrauch: Bessere Dosierung
- Hygiene: Nutzer berühren nur das Papier, das sie verwenden
- Kostenkontrolle: Gesamtkosten können durch den geringeren Verbrauch gesenkt werden.

- 2 Mio. Stück Papierhandtücher pro Jahr

#### 1.Verbesserung der Recyclinglandschaft

Um Abfall richtig zu trennen und wiederzuverwerten, richten wir neue Recyclingstationen ein und verbessern bestehende. Unser Ziel ist es, dass Abfälle besser sortiert und recycelt werden, wodurch wir wertvolle Ressourcen einsparen, und Abfälle reduzieren können. Je weniger Abfall im Hausmüll landet um so mehr lässt sich der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Unternehmens reduzieren.

+ 30 % Steigerung der Sammel- und Sortierquote

#### 3.Reduktion von Plastikflaschen

Durch Getränkeautomaten, besonders im Produktionsbereich, entsteht pro Jahr eine große Menge an Plastikmüll. Dem wollen wir mit der Umstellung auf Getränkespender mit eigenem Gebinde, statt Einwegplastikflaschen, entgegenwirken. Eine dreiwöchige Testphase hat uns dafür aufschlussreiche Ergebnisse geliefert.

- Umweltschutz: 100 % Verzicht auf Einwegplastikflaschen. CO<sub>2</sub> Reduktion durch minimierten Transport
- Energiereduktion: 50 % weniger Energiebedarf für die Kühlung
- Platzersparnis: Lager- und Logistikaufwand verringert sich um 80 %

- 19.000 Plastikflaschen pro Jahr

#### 4.Bewusstseinsförderung

Um das Bewusstsein für umweltfreundliches Verhalten zu schärfen und unsere Kolleginnen und Kollegen laufend darauf hinzuweisen, haben wir Sticker entwickelt, die wir unternehmensweit verteilt haben.

Sticker auf den Handtuchspendern erinnern daran Papier zu sparen, während Kaffeebecher-Sticker auf den Restmülltonnen darauf hinweisen, benutzte Becher nicht in die Altpapier Tonne zu werfen.



## Warum engagieren sich die Klimachecker:innen?

**Medine Kökcu, 3. Lehrjahr**  
...weil ich an unsere Zukunft denke.

**Emily Fahrner, 3. Lehrjahr**  
... weil ich mich aktiv am nachhaltigen Unternehmensziel beteiligen kann.

**Tobias Lenhard, 3. Lehrjahr**  
...weil ich mich aktiv an einer grünen Zukunft beteiligen möchte.

**Lukas Pum, 3. Lehrjahr**  
...weil bewusstes Handeln immer vor der eigenen Haustür startet.

**Mahdi Moradi, 3. Lehrjahr**  
...weil ich nicht nur über Umweltschutz reden, sondern etwas tun will.

**Emilia Resinger, 3. Lehrjahr**  
...weil ich Teil der jungen Umweltschutzbewegung sein möchte.

**Jakob Donner, 3. Lehrjahr**  
...weil ich Andere meiner Generation motivieren möchte.

# Nachhaltigkeit bei Essity Ortmann

Essity ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich Hygiene und Gesundheit mit Sitz in Stockholm (Schweden). Wir entwickeln, produzieren und vertreiben eine breite Palette an Produkten, die das tägliche Leben verbessern. Dazu gehören Hygienepapiere, Inkontinenzprodukte, Baby- und Damenhygiene, sowie professionelle Hygienelösungen. Essity beschäftigt weltweit rund 36.000 Mitarbeitende und ist in etwa 150 Ländern tätig. Bei Essity Austria in Pernitz arbeiten ca. 470 engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie über 20 Lehrlinge daran, innovative und nachhaltige Lösungen zu entwickeln, die sowohl unseren Kunden als auch der Umwelt zugutekommen.

## **Unser Klimaprojekt: Nachhaltigkeit bei Essity Ortmann**

Wir freuen uns, euch über unser neuestes Klimaprojekt zu informieren, das von unseren engagierten Lehrlingen ins Leben gerufen wurde. Ziel dieses Projekts ist es, unsere Firma Essity Ortmann klimafreundlicher zu gestalten.

## **Photovoltaikanlage auf dem EVZ-Dach**

Eine der Hauptinitiativen war die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach unseres EVZ-Gebäudes. Obwohl diese Anlage zu klein ist, um unseren Energiebedarf maßgeblich zu senken, stellt sie einen ersten Schritt in Richtung grüne Energie dar. Sie wird beispielsweise den Bedarf für E-Bike-Ladestationen decken. Die Planung und Umsetzung dieser Anlage wurde von einer Gruppe unserer Lehrlinge durchgeführt, die dabei tatkräftig von unseren erfahrenen Gesellen unterstützt wurden.

## **Sparsame Duschköpfe**

Ein weiteres wichtiges Teilprojekt war die Installation von wassersparenden Duschköpfen in unseren Sanitäranlagen. Vorher hatten wir in der Abteilung PM4 eine Durchflussmenge von 10 Litern pro Minute, die nun auf 4 Liter pro Minute reduziert wurde. Diese Maßnahme trägt nicht nur zur Reduzierung unseres Wasserverbrauchs bei, sondern hilft auch, die Energiekosten zu senken, da weniger Wasser erhitzt werden muss. Auch hier haben unsere Lehrlinge in Zusammenarbeit mit unseren Gesellen hervorragende Arbeit geleistet. Auch viele kleine umgesetzte Klimaschutz-Projekte können in ihrer Summe eine große Auswirkung haben und vor allem Bewusstsein schaffen, wie Nachhaltigkeit aussehen kann.

## **Gemeinsam für eine grünere Zukunft**

In mehreren Sitzungen haben unsere fünf Lehrlinge – Maladho Diallo, Elisa Sponring, Paul Bergauer, Jonas Bauer und Jeremie Fürster – gemeinsam überlegt, welche Maßnahmen am effektivsten wären, um unsere Firma nachhaltiger zu machen. Die Umsetzung erfolgte dann in zwei Gruppen, die sich jeweils auf die Duschköpfe und die Photovoltaikanlage konzentrierten. Unterstützung erhielten sie von den erfahrenen Fachkräften Robert Hütterer und Daniel Schwarz sowie organisatorische Unterstützung von Maria Dilber und Birgit Hörbe-Wunderl.



## Klimachecker:innen

**Maladho**, 2. Lehrjahr Papiertechnik - „Ich war mit meinem Team Teil eines Klima-Projekts, bei dem wir nachhaltige Lösungen umgesetzt haben. Es war spannend zu sehen, wie kleine Schritte zum Umweltschutz beitragen können. Die Zusammenarbeit hat das Ganze noch wertvoller gemacht und uns gezeigt, wie wichtig umweltbewusstes Handeln ist. Insgesamt war es eine inspirierende und lehrreiche Erfahrung.“

**Jonas**, 4. Lehrjahr Elektrotechnik - „Mir haben die Seminare und die gemeinsame Umsetzung im Betrieb gut gefallen, weil man gemeinsam mit anderen Lehrlingen an einem Projekt gearbeitet hat.“

**Elisa**, 2. Lehrjahr Papiertechnik - „Am Klimachecker-Projekt hat mir besonders gut gefallen, dass wir uns Gedanken darüber machen mussten, was wir ändern, könnten in unserer Firma und das wir das auch so gut umgesetzt haben.“

**Paul**, 4. Lehrjahr Papiertechnik - „Es war toll zu sehen, wie wir Lehrlinge zusammenarbeiten, um etwas fürs Klima zu tun. Wir haben gemeinsam ein paar Projekte umgesetzt, die hoffentlich etwas bewirken in Zukunft!“

**Jeremie**, 2. Lehrjahr Metalltechnik - „Ich finde es gut, dass die Firma etwas fürs Klima tun möchte und wir als Lehrlinge dabei helfen dürfen.“

Das Klimachecker:innen@work-Projekt bildet Lehrlinge zu Klimabotschafter:innen aus, die in ihren Unternehmen konkrete Klimaschutzprojekte umsetzen. Diese engagierten Jugendlichen brechen alte Strukturen auf und gestalten aktiv ihre Zukunft. Das Projekt schafft eine Win-Win-Situation, indem es die Lehrlinge stärkt, Unternehmen von den umgesetzten Projekten profitieren und das Klima geschützt wird. Gemeinsam kämpfen sie gegen den Klimawandel und gestalten eine nachhaltige Zukunft.

## Informationen und Anmeldung:

Klimabündnis Oberösterreich  
Südtirolerstraße 28  
4020 Linz  
0732-772652  
oberoesterreich@klimabuendnis.at  
www.klimabuendnis.at  
**Beate Dunzinger**  
0660-8322235  
beate.dunzinger@klimabuendnis.at



**KLIMA  
BÜNDNIS**



LAND  
OBERÖSTERREICH

